

20.05.2022
080b

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort
von Pater Petro Maiba SDB,
Leiter der Kommission für Bildung und Erziehung der
Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche, Lviv (Ukraine),
zum 10. Bundeskongress Katholische Schulen
am 20. Mai 2022 in Erfurt
(online zum Kongress zugeschaltet)

Demokratie und Frieden in Zeiten des Krieges

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts schien der wissenschaftliche, technologische und kulturelle Fortschritt der Menschheit einen Punkt erreicht zu haben, an dem es unmöglich war, zu den Schrecken der Vergangenheit zurückzukehren: Kriege, Totalitarismus, neues Wettrüsten. Die neuesten Technologien, die zu erheblichen Veränderungen im menschlichen Bewusstsein geführt haben, haben tatsächlich die Bildung einer neuen digitalen Realität und damit eine Ablösung vom realen Weltbild, eine unscharfe Wahrnehmung der Realität und einen gewissen Infantilismus bewirkt. Dieser moderne Infantilismus (diese Unreife) entwickelter Gesellschaften manifestiert sich oft in der Wahrnehmung eines hohen Sicherheitsstandards als etwas Offensichtliches, Gewöhnliches, das untrennbar mit dem Komfort verbunden ist, an den ganze Generationen gewöhnt sind. Obwohl wir wissen, dass Sicherheit und Stabilität ihren Preis haben, ist Sicherheit keine Ressource, die an sich existiert. Sie ist vielmehr das Ergebnis von Arbeit, Kampf und ständigem Wettbewerb vieler Generationen. Tatsächlich liegt dem in Europa etablierten Sicherheitssystem der Kampf um die Werte zugrunde, die sich in Europa und der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg etabliert haben. Diese Werte spiegeln sich in der Erklärung der Menschenrechte wider.

Wir wissen, dass der Gedanke der Menschenwürde ein tiefgreifender Gedanke des Evangeliums ist. Was das politische und rechtliche Bewusstsein geprägt hat, ist ein tiefes Erbe in der christlichen Spiritualität. Es ist eine christliche (biblische) Spiritualität, die die Bedeutung der Unersetzlichkeit des individuellen Gewissens, der Verantwortung und, konsequenterweise, der individuellen Freiheit aufzeigt. Was der Gemeinschaft zugrunde liegt, ist eine persönliche Entscheidung für Liebe und Solidarität, nicht ein gesichtsloses

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 103 214
Fax: +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz

Prinzip des Kollektivismus. So verstehen wir und so haben wir immer Demokratie verstanden. Demokratie ist ein Prinzip der Interaktion, das die Verwirklichung des grundlegenden Menschenrechts auf Selbstbestimmung, Verwirklichung, bewusste Sinn- und Wertewahl ermöglicht. Demokratie ist zwar nicht perfekt (was keine Art von sozio-politischer Organisation ist), aber betont diese Möglichkeit und bietet sie. Wahre Demokratie jedoch erfordert Arbeit: konstant und hart.

Heute wird in der Ukraine ein Krieg um die Freiheit geführt. Dieser Krieg spiegelt den globalen Kampf zwischen Autoritarismus und Demokratie wider. Frieden ist möglich mit dem Sieg der Wahrheit und Freiheit. Der einzige Weg zum Frieden besteht heute darin, die zerstörerische Ideologie der Gewalt, Gesetzlosigkeit und Lüge zu besiegen. Dieser Kampf findet an vielen Fronten statt, eine davon ist unser Bewusstsein. Wenn wir also von Frieden sprechen und ihn nicht als eine passive Position der Nichteinmischung verstehen, sondern als das Resultat ständiger, aktiver und oft harter Arbeit, die auf die Schaffung bestimmter Werte abzielt, ist Frieden das Ergebnis von Arbeit, nicht von Untätigkeit.